

Schulnachrichten.

I.

I. Lehrplan des Gymnasiums im Schuljahr 1893—94.

	VI	V	IV	U III	O III	U II A u. B	O II	U I	O I	Zusammen
Christliche Religionslehre:										
a) katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch und	3) ₄ 1)	2) ₃ 1)	3)	2	2	3	3	3	3	26
Geschichtserzählungen										
Lateinisch	8	8	7	7	7	14	6	6	6	69
Griechisch	—	—	—	6	6	12	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	6	2	2	2	22
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte und	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
Erdkunde										
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	4	2	2	2	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	2	2	2							6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester 1893—94.

Lehrer.	Ordinarius	O I	U I	O II	U II A	U II B	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Dr. Schmitz, Direktor.	—											—
2. Prof. Kaiser, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik 2 Franz. 2 Englisch	4 Mathem.								20
3. Prof. Dr. Wollmann, Oberlehrer.	O II	3 Deutsch 2 Hebr.		3 Deutsch 6 Latein 2 Franz.								16
4. Prof. Dr. Liefsem, Oberlehrer und kath. Religionsl.	—	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
5. Prof. Dr. Wrede, Oberlehrer.	O I	6 Latein 6 Griech.				6 Griech.						18
6. Prof. Schrammen, Oberlehrer.	U II A	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch		7 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. u. 1 Erdk.					2 Erdk.		21 [18]
7. Prof. Brockhues, Oberlehrer.	U II B					7 Latein 3 Franz.					4 Deutsch 8 Latein	22
8. Prof. Schmitter, Oberlehrer.	—			2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Franz.	4 Franz. 2 Naturk.			23 [19]
9. Bausch, Oberlehrer.	V			6 Griech.	3 Turnen					8 Latein 2 u. 1 Dtsch. u. Gesch.		20
10. Vins, Oberlehrer.	IV				6 Griech.			6 Griech.	7 Latein 3 Deutsch			22
11. Dr. Hoeweler, Oberlehrer.	O III	2 Franz.			3 Franz.		7 Latein 3 Franz.					15 u. 2 Turn- aufsicht
12. Dr. Pirig, Oberlehrer.	U I		6 Latein 6 Griech.				2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.	19
13. Dr. Curtius, Oberlehrer.	U III		3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde				2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			22
14. Lessenich, Oberlehrer.	VI			2 Englisch			3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.		4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	24 [20]
15. Knab, Element- u. techn. Lehrer.	—	3 Turnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 3 Turnen	2 Schreib. 3 Turnen	27
16. Dr. Richter, Div.-Pfarrer, ev. Religionslehrer.	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion			6	
17. Josten, wissenschaftl. Hilfsl.	—				[3 Dtsch.]	3 Deutsch	6 Griech.				[2 Erdk.]	14
18. Dr. Eck, Probekandidat.	—					[2 Physik]			4 Rechnen [2 Naturk.]	[4 Rechn.]		12
19. Eisenhuth, Gesanglehrer.	—	2 Chorgesang								2 Gesang	2 Gesang	6

Schulnachrichten.

1. Oberprima.

[Ordinarius: Oberlehrer Professor *Dr. Wrede.*]

Religionslehre. a. kath.: Abschluß der Glaubenslehre: die Lehre von der Heiligung und von der Vollendung. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. 2 St.

Dr. Liessem.

b. evang.: Römerbrief im Urtext. Kirchengeschichte seit der Reformationszeit. Glaubens- und Sittenlehre. Confessio Augustana. 2 St.

Dr. Richter.

Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, Egmont, Tasso, Jungfrau von Orleans. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St.

Dr. Wollmann.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Ein Thor, der klaget stets andere an, sich selbst anklaget ein halb schon weiser Mann. Nicht sich, nicht andere klaget der Weise an. 2. Wie ist Egmont der Liebling seines Volkes geworden? 3. Arbeit und Vergnügen, an sich verschieden, sind durch ein natürliches Band miteinander verknüpft (Kl.) 4. Welche Tugenden und Fehler hat Egmont in dem Trauerspiele Goethes? (Reifeprüf.) 5. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. 6. Welches Bild erhalten wir von Julius Cäsar aus dem gleichnamigen Drama Shakespeares? (Kl.) 7. Inwiefern ist das Urteil des Antonius über Markus Brutus; Dies war der beste Römer unter allen, in Shakespeares Drama Julius Cäsar begründet? 8. Welchen dramatischen Zwecken dient das Vorspiel der Tragödie: Die Jungfrau von Orleans? (Reifeprüf.)

Lateinisch. Ciceros Rede gegen Verres V; Tacitus' Historien mit Auswahl; Livius XXV—XXX, zum Teil als Privatlektüre; Horaz' Oden III. IV. mit Auswahl; einzelne Satiren und Episteln. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St.

Dr. Wrede.

Griechisch. Demosthenes' olynthische Reden; Auswahl aus Thucydides VI und VII. Homers Ilias XIII—XXIV, zum Teil als Privatlektüre. Antigone des Sophokles. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen im Anschluß an den prosaischen Schriftsteller oder nach Diktaten, in der Regel in der Klasse. 6 St.

Dr. Wrede.

Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre, besonders der Lehre von den unregelmäßigen Zeitwörtern, das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosens Leitfaden. Lektüre aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments. 2 St.

Dr. Wollmann.

Französisch. Mündliche Übersetzungen ins Französische nach Probsts Übungsbuch, II. Teil, dabei gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik und Synonymik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Lektüre: Ausgewählte französische

3 K

Kanzelreden (Bossuet, Fléchier, Massillon) [Rengersche Sammlung, 11. Band] und Corneille: Horace. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit. 2 St.

Dr. Hoeveler.

Geschichte und Geographie. Die Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden an, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen unter Berücksichtigung der preussischen und deutschen Verfassung und der übrigen Kulturverhältnisse. Zusammenfassende Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Gelegentlich Wiederholungen aus der Erdkunde. Nach Pütz-Cremans, Neuzeit für obere Klassen. 3 St. Schrammen.

Mathematik und Rechnen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, nach Schmidts Elementen der Algebra. Stereometrie, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, II. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St.

Kaiser.

Physik. Akustik und Optik nach Müllers Grundriss der Physik und Meteorologie. 2 St.

Kaiser.

Mathem. Aufgaben für die Reifeprüfung a) im Herbsttermin 1893: 1. Ein gegebenes ungleichseitiges Dreieck durch eine gerade Linie, welche auf einer der Seiten zwischen den Endpunkten senkrecht steht, in zwei inhaltsgleiche Teile zu zerlegen. 2. Wie gross ist der Doppelkegel, der entsteht, wenn ein Dreieck, dessen Seiten $a = 48$ cm, $b = 36$ cm und $c = 23$ cm sind, sich um seine grösste Seite dreht? 3. An dem geradlinigen Hebel A B C, welcher in B seinen Drehpunkt hat, wirkt in A die Kraft P unter dem Winkel α und in C die Kraft Q unter dem Winkel β . Wie gross muss im Falle des Gleichgewichts die Kraft Q sein, wenn A B = $a = 20$ cm, B C = $b = 30$ cm, $P = 10$ kg, $\alpha = 50^\circ 12'$ und $\beta = 60^\circ 24'$ ist, und wie gross ist der Druck auf den Drehpunkt? 4. In wie viel Jahren würde ein zu 5% verzinsteres Kapital mit den Zinseszinsen zu einer doppelt so grossen Summe anwachsen, als wenn es zu 4% verzinster wäre?

b) im Ostertermin 1894: 1. Von einem Punkte ausserhalb eines Kreises eine Sekante zu ziehen, welche von dem Umfange des Kreises so nach dem goldenen Schnitt geteilt wird, dass der innerhalb des Kreises liegende Abschnitt mittlere Proportionale wird. 2. Wie gross sind die Höhe eines geraden Cylinders und der Durchmesser seines Grundkreises, wenn dieser Durchmesser um d grösser ist, als die Höhe des Cylinders, und die Gesamtoberfläche des Cylinders gleich dem Inhalt eines Kreises ist, der den Halbmesser r hat? 3. Wie gross muss die Kraft P sein, welche einen auf einer schiefen Ebene von $\alpha = 30^\circ$ Neigung befindlichen Körper, dessen Gewicht $Q = 726$ g ist, am Hinabgleiten hindert, wenn diese Kraft den Körper unter einem Winkel $\beta = 43^\circ 21'$ gegen die schiefe Ebene andrückt, und wie gross ist der gesamte senkrecht gegen die schiefe Ebene wirkende Druck D? 4. In wieviel Jahren verdoppelt sich ein Kapital, wenn es während der ersten Hälfte dieser Zeit zu 5%, während der anderen zu 4% auf Zinseszinsen ausgesetzt wird?

2. Unterprima.

[Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Pirig.*]

Religionslehre. a. kath.: Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung; eine eingehendere Besprechung fanden ausser den Unterscheidungslehren die Lehrpunkte, welche gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. Ausführlichere Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls d. Gr., vornehmlich entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten oder Zeitabschnitte kirchlicher Institute und dergl. 2 St.

Dr. Liessem.

b. evang.: Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Bginne des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Iphigenie. Gelegentliches Auswen-

diglernen von Dichterstellen, Vorträge über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. Alle 5 Wochen 1 Aufsatz. 3 St. Schrammen.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Die dramatische Entwicklung im ersten Teile des Nibelungenliedes. 2. Die verschiedene Gestaltung des Konfliktes und der Katastrophe in der Sigurdsage und im ersten Teile des Nibelungenliedes. 3. Der sittliche Einfluss von Goethes Iphigenie auf ihre Umgebung. (Kl.) 4. Läßt sich der Spruch Goethes: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, | Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe | Den Hörer unterhielt und, still sich freuend, | Ans Ende dieser schönen Reihe sich | Geschlossen sieht!“ auf die Deutschen der Jetztzeit anwenden? 5. Der rechte Blick nach oben und der rechte Blick nach unten, nach dem Dichterworte: „Du mußt nach oben schau'n, zu seh'n, wie viel noch Stufen | Des Bess'ren übrig sind, wozu du bist berufen. | Du mußt nach unten schau'n, um auch zu seh'n zufrieden, | Wie viel Bess'res dir schon als andern ist beschieden. 6. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, | Gepriesen als Glück, ja, zur Tugend geadelt: | So vielfach zu messen, ist das Vergessen. (Kl.) 7 a. Das wahre Glück, o Menschenkind, | O, glaube es mit nichten, | Dafs es erfüllte Wünsche sind, | Es sind erfüllte Pflichten. b. Ein Kluger mußt den Sinn auf das Vergangne lenken, | Das Gegenwärt'ge thun, das Künftige bedenken. 8. Kann man von Klopstock sagen, dafs er stets nach dem Höchsten gestrebt und das, was seinen Geist erfüllte, in herrlichen Werken besungen habe? (Kl.)

Lateinisch. Tacitus' Germania und Auswahl aus den Annalen; Auswahl aus Ciceros Briefen; Livius XXI—XXIV, zum Teil als Privatlektüre; Horaz' Oden I, II mit Auswahl; einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. Dr. Pirig.

Griechisch. Platons Apologie und Kriton. Auswahl aus Thucydides I und II mit Ausschluß schwierigerer Reden. Homers Ilias I—XII, zum Teil als Privatlektüre. Sophokles' Oedipus rex. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen im Anschluß an den prosaischen Schriftsteller oder nach Diktaten, in der Regel in der Klasse. 6 St. Dr. Pirig.

Hebräisch. Kombiniert mit Oberprima.

Französisch. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, nach dem Übungsbuch von Probst, II. Teil. Lektüre: Mignet, Révol. française (Velhagensche Ausgabe). Fortgesetzte Übungen im Sprechen und gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Übersetzungen aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeiten. 2 St. Kaiser.

Englisch. Gaspey, Englische Konversations-Grammatik, II. Teil. Tales of a grandfather. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Diktate. 2 St. Kaiser.

Geschichte und Geographie. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geschichtliche, geographische Übersicht der 1648 vorhandenen Staaten. 3 St. Dr. Curtius.

Mathematik und Rechnen. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Nach Schmidts Elementen der Algebra. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie. Nach Boymans Lehrbuch der Mathematik II. Einiges aus der mathematischen Geographie. 4 St. Kaiser.

Physik. Mechanik, nach Müllers Grundrifs der Physik und Meteorologie. 2 St. Kaiser.

3. Obersekunda.

[Ordinarius: Oberlehrer Professor *Dr. Wollmann.*]**Religionslehre.** a. kath.: Kombiniert mit Unterprima.

b) evang.: Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen german. Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Wallenstein und Minna von Barnhelm. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer, mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 St. Dr. Wollmann.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Wie verteidigt sich Cicero in seiner Rede für Murena gegen die Vorwürfe des Kato und des Sulpicius? 2. Wie wird Wallenstein durch die Reden seiner Soldaten geschildert? 3. Wodurch unterscheidet sich Max Piccolomini in seiner Anhänglichkeit an Wallenstein von den übrigen Generälen desselben? (Kl.) 4. Gordons Versuche zur Rettung Wallensteins. 5. Wie ist die Erhebung der Schweizer gegen die Tyrannei der Vögte in Schillers Drama „Tell“ begründet? 6. Welchen Zwecken dient die erste Szene des dritten Aufzuges in Schillers Drama „Wilhelm Tell“. (Kl.) 7. Warum zog sich der Krieg der Römer gegen Jugurtha in die Länge. 8. Tellheim als Muster eines preussischen Offiziers. (Kl.)

Lateinisch. Lektüre 5 St. Livius V. und Sallusts Jugurth. Krieg; Ciceros Rede für Murena. Virgil V. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Virgil. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen, abgeleitet aus dem Gelesenen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe, lediglich zur Verarbeitung des Gelesenen. 6 St. Dr. Wollmann.

Griechisch. Wiederholung der Kasuslehre, Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip, nach der Grammatik von Koch. Übersetzungen aus Wendt und Schnelle, II. Teil. 1 St. Auswahl aus Herodot VII—IX und Xenophons Memorabilien. 3 St. Auswahl aus Homers Odyssee XIII—XXIV. Memorieren geeigneter Stellen. 2 St. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers, meistens als Klassenarbeit.

Bausch.

Hebräisch. Die regelmäßige Formenlehre. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen und Erklären der entsprechenden Übungsstücke aus Vosens Leitfaden. 2 St. Dr. Liessem.

Französisch. Übersetzungen ins Französische, nach Probsts Übungsbuch II. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. Synonymisches und Stilistisches. Fortgesetzte Übungen im Sprechen — alles im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: Souvestre, *Le philosophe sous les toits*. 2 St. Dr. Wollmann.

Englisch. Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache: Lesestück 1—10 nebst den entsprechenden §§ der Grammatik und den bezüglichen deutschen Übungsstücken. Diktate. Sprechübungen. 2 St. Lessenich.

Geschichte und Geographie. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen. 3 St. Dr. Curtius.

Mathematik und Rechnen. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, nach Schmidts Elementen der Algebra. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Gol-

dener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik I und II. 4 St. Kaiser.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, nach Müllers Grundriss der Physik und Meteorologie. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Schmitter.

4. und 5. Untersekunda.

[Ordinarius in Untersekunda A: Oberl. Prof. *Schrammen*; in Untersekunda B: Oberl. Prof. *Brockhues*.]

Religionslehre. a. kath.: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik): Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum). Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. 2 St. Dr. Liessem.

b. evang.: Bergpredigt. Aus dem Katechismus: wiederholt I. und II. Hauptstück, neu durchgenommen III. Hauptstück. Sprüche. Lieder. 2 St. Dr. Richter.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen, besonders Vergleichende und umfassendere erzählende Darstellungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Aus Linnigs Lesebuch Aufsätze über Natur, Kunst und Sitte. Auswendiglernen von Dichterstellen nach einem Kanon und erste Versuche im Vortrage eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 St. Josten.

Aufgaben zu den Aufsätzen: A) 1. Welche Persönlichkeiten im Heere Cäsars treten besonders hervor? (Nach Cäsar, Bell. Gall.) 2. Warum verfolgte Juno den Aeneas und die Trojaner? 3. In welcher Weise gab Xenophon den ersten Anstoß zur Rettung der Zehntausend? (Nach Xenophons Anabasis III. cap. 1—2). 4. Welche Fehler und Vorzüge hat Schiller in der „Jungfrau von Orleans“ dem Charakter des Königs beigelegt? (Kl.) 5. Wodurch beweist Johanna ihre göttliche Sendung? 6. Welche Schwierigkeiten stellten sich den Plänen und Unternehmungen des großen Kurfürsten entgegen? 7. Welche Stellung nehmen in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Deutschen gegenüber der französischen Revolution ein? (Kl.) 8. Der Abschied des Odysseus von der Insel der Kalyppo. (Nach Homers Odyssee V, 1—270.) 9. Wodurch sucht Elisabeth ihre Schuld an der Hinrichtung Maria Stuarts zu verdecken?

B) 1. Aus welchen Gründen erklärt sich die schnelle Unterwerfung Galliens? (Nach Cäsars Bell. Gall.) 2. Mit welchen Bildwerken war das Äußere des Junotempels in Karthago geschmückt? (Nach Virgils Aeneis I, 466—493). 3. Wie erweist sich Athene als besondere Beschützerin des Odysseus? (Nach Homers Odyssee I.) 4. Aus welchen Gründen ist nach dem dritten Aufzuge in Schillers „Maria Stuart“ der Untergang der Heldin als sicher zu betrachten? (Kl.) 5. Welche Einreden macht Maria Stuart gegen das wider sie eröffnete Verfahren? 6. Warum kann man die Jahre 1808—1812 die Zeit der Wiedergeburt Preussens nennen? 7. Wie bekundet in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer Hermann gegenüber eine besondere Teilnahme und Fürsorge? (Kl.) 8. Johannas Abschied von ihrer Heimat. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ Prolog 4. Szene.) 9. Worauf gründet sich der Ruf unserer Vaterstadt Köln am Rhein?

Lateinisch. Grammatik und Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Nominalsyntax. Wiederholung der Dafs-Sätze, Bedingungssätze in der Abhängigkeit. *Attractio modi*. Imperativ und Prohibitiv, Gebrauch des Gerundiums nach Meiring-Fischs Grammatik. — Stilistische und synonymische Übungen im Anschluß an die Lektüre. Übersetzung aus Hemmerlings Übungsbuch I. Teil.

Ciceros Rede für den Roscius und für Archias. Liv. I. und II. Buch mit Auswahl. Einzelne geschlossene Bilder aus Virgils 1. und 2. Buch. Memorieren einzelner Stellen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Schrammen und Brockhues.

Griechisch. Lektüre 4 St. Auswahl aus Xenophons Anabasis III—VII incl. und leichtere Stellen aus Xenophons Hellenica. Auswahl aus Homers Odyssee I—XII. Me-

morieren geeigneter Stellen. Die Vorbereitung erfolgt im 1. Tertial in der Klasse. Der epische Dialekt wird bei der Erklärung eingeübt. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Einübung der Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie der notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach der Grammatik von Koch, § 69—128. Alle 3 Wochen ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 1 St.

Dr. Wrede und Vins.

Französisch. Wiederholungen aus dem Pensum der III A. Das Wichtigste über Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion der Kasus. Der Infinitiv, der Konjunktiv. Erweiterung des Vokabel- und Phrasenschatzes. Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentliche Extemporalien. Alle 3 Wochen ein Pensum. 3 St.

Lektüre in coet. A: Jules Verne: Cinq semaines en ballon (Velhagen und Klasing). Lektüre in coet. B: Alphonse Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Velh. u. Klasing); Jules Verne, le tour du monde.

Brockhues und Dr. Hoeveler.

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis 1888 nebst der aufserdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig ist. Eingehend wurden behandelt: Friedrich d. Gr. Die französische Revolution. Napoleon I. und sein Verhältnis zu Deutschland. Das Unglück und die Erhebung Preussens. Die Befreiungskriege. Die innere Umgestaltung Preussens. Die Neuordnung der politischen Verhältnisse 1815. Der deutsche Zollverein. Begründung der deutschen Einheit. Die Thaten Wilhelms I., endlich die Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes, nach Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen Geschichte. In der Erdkunde Wiederholung Europas und Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen. 3 St. Schrammen.

Mathematik und Rechnen. Gleichungen einschliesslich einfach quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St.

Schmitter.

Physik und Chemie. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 St.

Schmitter [und Dr. Eck].

6. Obertertia.

[Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Hoeveler.*]

Religionslehre. a. kath.: Erweiterter Katechismus: Das dritte Hauptstück: Von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. 2 St.

Dr. Liessem.

b. evang.: Kombiniert mit Untersekunda.

Deutsch. Häusliche Aufsätze (teils im Anschluß an die deutsche Lektüre, teils Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform) alle 4 Wochen. In jedem Tertial eine Klassenarbeit. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Kulturgeschichtliches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell) unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen, nach Linnigs Lesebuch, II. Teil. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, nach dem Kanon. 2 St.

Dr. Pirig.

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln, nach Meiring-Fischs Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring-Fischs Übungsbuch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische zur Korrektur im Anschluss an Gelesenes aus Cäsar, als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen anstatt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung in Deutsche. 3 St.

Lektüre: Cäsar, bell. gall. V—VII. Ovid. met. [Ausgabe Siebelis-Polle] (nach einem Kanon); Erklärung und Einübung des dakt. Hexameters. — Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Synonymische und phraseologische Übungen. 4 St. Dr. Hoeveler.

Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Untertertia. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba, sowie die Präpositionen, nach der Grammatik von Koch § 52—68. Auswendiglernen von Vokabeln. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Im ersten Tertial 3, in den beiden andern je 2 St.

Lektüre: Im ersten Tertial nach dem Lesebuche, von da ab Xenoph. Anab. I und II. Im ersten Tertiale 3, in den beiden anderen je 4 St. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, nach dem Elementarbuch von Wesener II. Teil. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 6 St. Josten.

Französisch. Unregelmäßige Verba. Gebrauch von avoir und être; Wertstellung; Tempora und Modi; Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Lektüre: Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813; einige Fabeln von La Fontaine. Sprechübungen. Wöchentliche Extemporalien. Alle 14 Tage ein Pensum. 3 St. Dr. Hoeveler.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands Erdkunde der deutschen Kolonien, nach von Seydlitz' Grundzügen B. 3 St. Dr. Pirig.

Mathematik und Rechnen. Planimetrie: Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik.

Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. 3 St. Lessenich.

Naturkunde. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Lessenich.

7. Untertertia.

[Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Curtius.*]

Religionslehre. a. kath.: Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück: Von den Geboten; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in seinen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen, nach Schusters Bibl. Geschichte. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. 2 St. Dr. Liessem.

b. evang.: Kombiniert mit Untersekunda.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische und germanische Sagen, Allgemeinesgeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen; die notwendigste Belehrung über die poetischen Formen) nach dem Lesebuche

von Linnig, II. Teil. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.) 2 St. Dr. Curtius.

Lateinisch. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Übersetzungen aus dem Übungsbuche derselben Verfasser für Tertia. 3 St. Cäsar, Bellum Gallicum I. cap. 1—29, II—IV. 4 St. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Dr. Curtius.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließend. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind, mit Ausschuß besonderer, nicht an die Lektüre angelehnter Vokabularien. Im Anschluß an das Gelesene sind einzelne syntaktische Regeln induktiv abzuleiten. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, und zwar von Anfang an regelmäßig im Anschluß an den Lesestoff. 6 St. Vins.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être. Orthographisches der Verba auf cer und ger und die notwendigsten unregelmäßigen Verba, wobei auf das Gemeinsame gewisser Unregelmäßigkeiten hingeleitet wird, nach der Grammatik von Probst. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Probst, I. Teil. Lektüre nach dem Lesebuche von Meurer, I. Teil. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, zuweilen aus dem Französischen. 3 St. Schmitter.

Geschichte und Geographie. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte soweit sie allgemeine Bedeutung hat 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Curtius.

Mathematik und Rechnen. Die Lehre vom Viereck, insbesondere dem Parallelogramm, und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman, I. Teil, §§ 40—57. 2 St. Die Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nach Schmidt: Elemente der Algebra. 1 St. Lessenich.

Naturkunde. Sommer: Beschreibung einiger schwierigeren Blütenpflanzen und einzelner Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Grundzüge der Tiergeographie. 2 St. Lessenich.

8. Quarta.

[Ordinarius: Oberlehrer Vins.]

Religionslehre. a. kath.: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück: Vom Glauben. Abschluß der Biblischen Geschichte des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu, nach Schusters Biblischer Geschichte. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Dr. Liessem.

b. evang.: Biblische Geschichte, Altes Testament. II. Hauptstück des Katechismus. Lieder. Sprüche. 2 St. Dr. Richter.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der

Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Linnig 1 und 2). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten (Kanon). 3 St. Vins.

Latein. Aus Cornelius Nepos im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Die Vorbereitung dazu fand im ersten Halbjahre in der Klasse statt. Anschliessend an die Neposlektüre Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden bei der Lektüre weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Redensarten und synonymische Unterscheidungen gelernt.

Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St. Nach Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba, wurde das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele die teilweise aus dem Gelesenen entnommen waren, eingeübt; ebenso schloß sich die Syntax des Verbums eng an das Gelesene an. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Meiring-Fischs Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Vins.

Französisch. Einübung der Aussprache, Lese- und erste Sprechübungen unter Zugrundelegung leichterer Lesestücke aus Meurer I, 1. Reihe, sowie passender Sätze aus Probst's Vorschule, Vokabellernen, Übungen im Rechtschreiben, Indikativ von avoir und être sowie der regelmässigen Konjugation, Deklination, Teilartikel, Komparation, Grundzahlen. Vom II. Tertial an alle 14 Tage ein Pensum. 4 St. Schmitter.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte von Drakon bis auf Alexander den Großen, im Anschluß daran das Wichtigste aus der Geschichte der Ägypter, Phönizier und Perser nebst Andeutungen über die Diadochenreiche, Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tod des Augustus, nach Pütz' Altertum für Mittelklassen.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder, nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften, 4 St. Dr. Curtius.

Mathematik und Rechnen. Rechnen: Die Dezimalbrüche. Aufgaben der einfachen und zusammengesetzten Regel-de-Tri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Durchschnitts- und Mischungsrechnung (nach Schellen). 2 St. Geometrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreieck, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, I. Teil §§ 1—39. Konstruktionsaufgaben. 2 St. Lessenich. [Dr. Eck.]

Naturkunde. Nach Schilling: im Sommer: Botanik: vergleichende Beschreibung charakteristischer Vertreter der wichtigsten Familien des natürlichen Systems, Lebenserscheinungen der Pflanzen; im Winter: Die wichtigsten Vertreter der wirbellosen Tiere, besonders der Insekten. 2 St. Dr. Eck.

9. Quinta.

[Ordinarius Oberlehrer *Bausch*.]

Religionslehre. a. kath.: Das zweite und das dritte Hauptstück des Diözesan-Katechismus: Von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu, nach Schusters Biblischer Geschichte. 2 St. Dr. Liessem.

b. evang.: Kombiniert mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Die Lehre vom einfachen und vom erweiterten Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz (Satzreihe, Satzgefüge). Die gemischte Deklination und die Deklination des Adjektivs, Erweiterung der Lehre von der Konjugation (Ablautreihen), nach Buschmanns Leitfaden. Wöchentliche Diktate, insbesondere über die Anfangsbuchstaben, die Silben-

trennung und Zeichensetzung, nach Buschmann, Anhang I, VII, VIII und Kap. 22. Lesen und Nacherzählen von Sagen und Geschichten der Griechen und Römer. Im ersten Halbjahre Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Schule, im zweiten Halbjahr alle 4 Wochen eine solche Übung als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon und von geeigneten Prosastücken aus Linnigs Lesebuch I, Abschnitt 3, 5, 9.

Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Bausch.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste, nach Meiring-Fischs Grammatik, Kap. 1–72. Einübung des Neugelernten und Einprägung der Wörter aus Meiring-Fischs Übungsbuch für Quinta. Aus diesem Lesebuch wurden ferner abgeleitet die syntaktischen Regeln über den Accus. cum Infin., das Particip., den Ablat. absol., die Konstruktion der Städtenamen. Wöchentliche halbstündige Klassenarbeiten und häusliche Reinschriften im Anschluss an das Lesebuch. 8 St. Bausch.

Geographie und Geschichte. Physische und politische Geographie Deutschlands, nach von Seydlitz' Grundzügen. Geschichtserzählungen siehe Deutsch. 2 St. Schrammen.

Mathematik und Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen, größter gemeinschaftlicher Teiler, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches, die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, nach Schellens Rechenbuch: I. Abt., I. Abschnitt § 6, III. Abschnitt §§ 15–21, einfache Dreisatzaufgaben nach Schellen, II. Abt., I. Abschnitt §§ 1–9, II. Abschnitt §§ 10–15, Wiederholung des Münz-, Maß- und Gewichtssystems. 4 St. Lessenich. [Dr. Eck.]

Naturkunde. Nach Schilling: im Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten der Blütenpflanzen, Entwicklung der Begriffe, Art und Gattung; im Winter: Zoologie: Beschreibung wichtiger Vertreter sämtlicher Klassen der Wirbeltiere, Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. 2 St. Lessenich.

10. Sexta.

[Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer *Lessenich*.]

Religionslehre. a. kath.: Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Kurze Wiederholung des Beichtunterrichtes. Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus: vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments. 3 St. Dr. Liessem.

b. evang.: Kombiniert mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Wortarten und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Deklination, nach Buschmanns Leitfaden, Kap. 3, 16, 17, 5, 10. Rechtschreibe-Übungen in wöchentlichen Diktaten über die ähnlich klingenden Laute, sowie über Dehnung und Schärfung der Silben, nach Buschmanns Anhang I, I–V. Lesen von Prosastücken und Gedichten, besonders von Märchen und Fabeln und mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. rückwärts bis zu Karl dem Großen. Aus der Sagengeschichte Dietrich von Bern, Walter und Hildegunde, Nibelungen, Gudrun, Roland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon, auch von Prosastücken. 4 St. Brockhues.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der deponentia, nach der Grammatik von Meiring-Fisch, Kap. 1–19, eingeübt nach dem Übungsbuch, I. Abt. derselben Verfasser. Im Anschluss an dieses Buch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Die Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, über die Konjunktionen cum, ut, ne, si, quamquam und über die Wortstellung, ebenfalls aus dem Lesebuch abgeleitet. Wöchentlich an den Lehrstoff sich anschließende halbstündige Klassenarbeiten, die als Reinschrift zu Hause abgeschrieben wurden. Statt derselben gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Brockhues.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Geschichtserzählungen s. Deutsch. 2 St. Dr. Pirig. [Josten.]

Mathematik und Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Übungen in der dezimalen Schreibweise. Schellen, I. Abt. I. und II. Abschnitt, §§ 1-5, 7-14. 4 St. Lessenich. [Dr. Eck.]

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einfach gebauter Blütenpflanzen, Entwicklung der botanischen Grundbegriffe; im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach ihrem äußeren Bau mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. 2 St. Lessenich.

Von der Teilnahme an dem in der Anstalt erteilten Religionsunterrichte ihres Bekenntnisses waren im Sommersemester 1893 ein katholischer und ein evangelischer Schüler befreit; im Wintersemester 1893/94 ein katholischer.

Mitteilungen über Unterricht im Turnen und Zeichnen.

a) **Turnen:** Im Sommersemester 1893 waren unter 389 Schülern 41 dispensiert, nämlich a) 22 auf Grund ärztlicher Zeugnisse und b) 19 wegen zu entfernter Wohnung; unter den letzteren waren 4 nur Mittwochs befreit. Im Wintersemester 1893/94 unter 383 Schülern a) 41 b) 11. Den Turnunterricht erteilten Bausch, Knab und im Sommer auch Bender.

b) **Zeichnen:** An dem nicht pflichtmäßigen Zeichenunterricht für I und II nahmen teil: im Sommer 1893: 18, im Winter 1893/94: 12 Schüler.

11. Lehrbücher.

Gegenstand.	Klassen.	Lehrbücher.
Deutsch	VI-U II	Linnig, Deutsches Lesebuch, I. und II. Teil.
	O II-O I	Deycks-Kiesel, Deutsches Lesebuch ¹⁾ .
Lateinisch	VI-O II	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik.
	VI-O III	Meiring-Fisch, Übungsbücher für VI-III ²⁾ .
Griechisch	U II	Hemmerling, Übungsbuch, I. Teil ³⁾ .
	U III-O II	Koch, Griechische Grammatik ⁴⁾ .
	U III O III	Wesener, Griechisches Elementarbuch.
	U II-O I	Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung ⁵⁾ .

¹⁾ Von Ostern 1894 ab zunächst in O II: Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen. — ²⁾ Von O. 1894 ab Ostermann Müller, Lateinisches Übungsbuch, Teil I-III (VI, V, IV). — ³⁾ Fällt von O. 1894 ab weg. — ⁴⁾ Von O. 1894 ab zunächst in U III: Franke-Bamberg, griechische Schulgrammatik. — ⁵⁾ Fällt von O. 1894 ab weg.

Gegenstand.	Klassen.	Lehrbücher.
Französisch	IV U III—O II IV—U III U III—O II	Propst, Vorschule ¹⁾ . Knebel-Propst, Schulgrammatik ¹⁾ . Meurer, Lesebuch, I. Teil ¹⁾ . Propst, Übungsbuch, I. und II. Teil ¹⁾ .
Englisch	O II U I—O I	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache. Gaspey, Englische Konversationsgrammatik.
Hebräisch	O II—O I	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung.
Geographie	VI—U II	Seydlitz, Grundzüge ²⁾ .
Geschichte	IV—O I	Pütz, Grundrifs ³⁾ .
Rechnen	VI—IV	Schellen, Rechenbuch.
Mathematik	IV—O I U III—O I	Boyman, Lehrbuch der Mathematik, I und II. Schmidt, Elemente der Algebra ⁴⁾ .
Naturbeschreibung	VI—O III	Schilling, Grundrifs der Naturgeschichte.
Physik	U II—O I	Müller, Grundrifs der Physik und Meteorologie ⁵⁾ .

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlafs, Berlin, den 17. April 1883: Bekanntlich darf nach § 13 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 6. Juli 1886 den Maschinenbau-beflissenen, welche sechs Monate vor dem Beginn des Studienjahres die Schule verlassen haben, eine Unterbrechung der mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit nach Ablauf von sechs Monaten gestattet werden. Diese Bestimmung ist in der wohlwollenden Absicht getroffen, den zu Ostern mit dem Schulreifezeugnis abgehenden jungen Leuten, welche sich dem Maschinenbaufache widmen wollen, dieses Studium aber erst mit dem regelmäßigen Beginn des Studienjahres — d. i. Anfang Oktober — erfolgreich aufnehmen können, Gelegenheit zu geben, die dazwischen liegenden sechs Monate zur Absolvierung der ersten Hälfte des Elevenjahres auszunützen. Diese wohlmeinende Bestimmung verfehlt ihren Zweck, wenn die Meldungen zum Eintritt in das Elevenjahr, wie dies nach den gemachten Wahrnehmungen vielfach vorgekommen ist, so verspätet erfolgen, daß von den sechs Monaten bis zum Beginn des Studienjahres bereits eine längere Zeit verflossen ist. Die Verspätung der Meldungen soll ihre Ursache haben einerseits in der späten Ausfertigung und Aushändigung der Schulreifezeugnisse, andererseits auch in der irrtümlichen Meinung der Eleven, es könne die im § 13 der Vorschriften gedachte sechsmonatliche praktische Beschäftigung bis tief in den Oktober hinein oder sogar bis zu dem Zeitpunkt, bis zu welchem die Belegung von Kollegien überhaupt noch angängig ist, ausgedehnt werden. Dies ist nicht zulässig. Vielmehr soll die mit dem April beginnende Elevenzeit wenn nicht schon mit dem 1. Oktober, so doch spätestens mit der ersten vollen Woche dieses Monats abgeschlossen sein.

Um nun den vorhandenen Unzuträglichkeiten wirksam vorzubeugen, beauftrage ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, dahin Anordnung zu treffen, daß denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufache widmen wollen, sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erteilt und zugleich empfohlen wird,

¹⁾ Von O. 1894 ab: G. Plötz und O. Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache in seinen einzelnen Abteilungen (Ausgabe B). — ²⁾ Von O. 1894 ab zunächst in V: Daniel, Leitfaden der Geographie. — ³⁾ Von O. 1894 ab zunächst in O II: H. C. Stein, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen. — ⁴⁾ Von O. 1894 ab zunächst von U III ab: Heis, Sammlung von Beispielen usw. — ⁵⁾ Von O. 1894 ab für O III und U II Sumpf, Grundrifs der Physik, 2. Aufl.

sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirection für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden, um dieselbe demnächst rechtzeitig beginnen zu können.

2. Verfügung, Koblenz, den 23. September 1893: Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird für die uns unterstellten höheren Lehranstalten der Anfang der Unterrichtszeit für das Winterhalbjahr allgemein auf 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags festgesetzt. Seitens der Anstaltsleiter sind die hiernach notwendig werdenden Anordnungen sofort zu treffen.

Sofern an einzelnen Orten besondere Wünsche zu äußern sind, erwarten wir baldigen Bericht.

3. Ministerialerlafs, Berlin, den 27. Dezember 1893: Der Vorstand des deutschen Apothekervereins hierselbst ist bei mir mit dem Antrage vorstellig geworden, die Leiter der in Betracht kommenden Unterrichtsanstalten zu ermächtigen, denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, ein vorläufiges Zeugnis über den Ausfall der Prüfung so rechtzeitig auszustellen, daß es ihnen ermöglicht wird, mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten.

Unter Bezugnahme auf meinen Runderlafs vom 24. Oktober d. Js. — U. II. 2411 — setze ich die Königlichen Provinzial-Schulkollegien hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß es sich empfiehlt, den vorstehend bezeichneten Prüflingen auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlufs- oder Entlassungsprüfung auszustellen.

III. Chronik des Gymnasiums im Schuljahre 1893—1894.

1. Samstag den 15. und Montag den 17. April 1893 Aufnahmeprüfungen; Dienstag den 18. April Anfang des Unterrichts.
2. Am 7. Mai Feier der ersten h. Kommunion von 39 Schülern, welche seit dem Sonntag Septuagesima durch besonderen Unterricht des Religionslehrers und Professors Herrn Dr. Liessem vorbereitet waren.
3. Am 8. Mai durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Antonius Fischer Spendung des heil. Sakramentes der Firmung an 41 Schüler in der Kirche zur h. Maria im Kapitol.
4. Ausfall des Nachmittagsunterrichts infolge großer Hitze am 16. und 19. Juni, am 3., 4., 6., 7. Juli und am 10. und 11. August.
5. Am 2. und 5. August Schülerausflüge.
6. Am 14. August Schlufs des Sommersemesters 1893; am 19. September Wiederbeginn des Unterrichts.
7. Am 5. Oktober Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt; s. vorstehenden Bericht.
8. Am 2. November Totenamnt für die Abgestorbenen überhaupt und für die Begründer der Studienstiftungen insbesondere.
9. Am 26. Januar 1894, nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr ab, in der Aula der Anstalt Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs; Vorträge und Gesänge von Schülern; Festrede des Herrn Oberlehrers und Professors Schrammen über die Sorge der Hohenzollern für die Armen und Bedrückten ihrer Unterthanen. Am 27. Januar, vormittags 8 Uhr, in der Gymnasialkirche Festgottesdienst mit Ansprache des Herrn Religionslehrers und Professors Dr. Liessem.
10. Lehrerkollegium:
 - a) Seine Excellenz der Herr Minister verlieh durch Patente vom 16. März 1893 den Oberlehrern Dr. Liessem, Dr. Wrede, Schrammen, Brockhues und Schmitter den Charakter „Professor“.

- b) Durch Allerhöchste Ordre vom 10. April 1893 haben Seine Majestät der Kaiser und König den Professoren Kaiser, Dr. Wollmann, Dr. Liessem und Dr. Wrede den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht.
 - c) Am 15. April 1893 Eintritt des Schulamtskandidaten Dr. Johann Bernhard Eck aus Niederschneppen, Bürgermeisterei Olpe, Kreis Wipperfürth, zur Ablegung des Probejahres.
 - d) Durch Verfügung vom 2. Mai 1893 Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers und Professors Dr. Wrede für das Sommersemester 1893. Vertretung desselben durch Herrn Oberlehrer Dr. Hoeveler und den wissenschaftlichen Hilfslehrer Josten.
 - e) Am 8., 9. und 10. Juni Teilnahme des Direktors an den Verhandlungen der fünften Rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn.
 - f) Durch Verfügung vom 12. Juni für einen Monat Überweisung des Probekandidaten Bender an das Gymnasium zu Düren behufs Vertretung eines erkrankten Oberlehrers.
 - g) Zum 1. Oktober 1893 Versetzung des evang. Religionslehrers Herrn Divisionspfarrers Wiehe nach Berlin. Übernahme der zwei von ihm erteilten Unterrichtsstunden zunächst durch den Schulamtskandidaten Herrn Oehley, sodann durch Herrn Divisionspfarrer Dr. Richter.
 - h) Durch Verfügung vom 26. Oktober Überweisung des Kandidaten Oehley an das Gymnasium zu Bonn.
 - i) Mitglieder der engeren Konferenz für Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge der Schüler, außer dem Direktor, Oberlehrer Professor Schrammen, Oberlehrer Dr. Curtius und der Elementar- und technische Lehrer Knab.
 - k) Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 15. Juli v. J. — U II 1557 — Umwandlung der bei der Anstalt bestehenden wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle in eine etatsmäßige Oberlehrerstelle und durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. März 1894 Ernennung des seitherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Johann Wilhelm Lessenich zum Oberlehrer der Anstalt vom 1. April 1893 ab.
11. Durch den Tod verlor die Anstalt den braven und fleißigen Schüler der UIII Johann Rick. Er starb, 13 Jahre alt, am Typhus am 27. Juli 1893. Das Gymnasium beteiligte sich am 29. Juli an dem Leichenbegängnis; am 30. Juli fanden Exequien in der Gymnasialkirche statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893—94.

	O I	U I	O II	U II	O III A u. B	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	19	29	30	33	26 u. 26	47	47	52	52	361	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	17	—	1	11	2	6	1	7	4	49	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	27	29	17	46	32	42	43	46	—	282	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	2	^{III A u. B} 3 u. 4	O III 5	1	4	10	55	84	
	O I	U I	O II	U II A	U II B	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893—94	29	31	19	28	28	39	49	52	57	57	389
5. Zugang im Sommer-Semester 1893 . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1893 . . .	2	2	—	1	—	—	3	—	1	1	10
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3
8. Frequenz am Anfang d. Winter-Semesters 1893—94	27	29	19	27	28	39	48	53	56	57	383
9. Zugang im Winter-Semester 1893—94 . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester 1893—94 . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1894	27	29	19	27	28	39	48	53	55	57	382
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 .	19	18	17	17	16	15	14	13	12	11	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1893 . . .	27	350	—	12	341	47	1
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1893—94 .	28	344	—	11	336	46	1
3. Am 1. Februar 1894	28	343	—	11	336	45	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: zu Ostern 1893: 27; Michaelis 1893: —; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen zu Ostern 1893: 9; Michaelis 1893: —.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) In der am 8. Juli 1893 unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrates Dr. Deiters abgehaltenen Reifeprüfung erhielten zwei Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					a. d. Gymn. Jahre.	in Prima. Jahre.	
1. Franz Meisseler	17. Mai 1870	Froitzheim, Kr. Düren	kath.	Heinr. Meisseler, Landwirt, Froitzheim	10 1/2	2 1/2	Steuerfach.
2. Friedr. Welter	18. Nov. 1871	Köln	kath.	Wilh. Welter, o. G., Köln	7 1/2	2 1/2	Theologie.

b) In der am 13. Februar 1894 unter dem Vorsitze des vorgenannten Herrn Königl. Kommissarius abgehaltenen Reifeprüfung erhielten 23 Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					a. d. Gymn. Jahre.	in Prima. Jahre.	
1. Theodor Backhaus	15. Febr. 1872	Heinsberg, R.-Bez. Aachen	kath.	Franz Backhaus, Kaufmann, Köln	12	3	Theologie.
2. Paul Bartman	28. Jan. 1874	Köln	kath.	Clem. Aug. Bartman, Kaufmann, Köln	10	2	Rechtswissenschaft.
3. Hubert Duhr	29. Sept. 1873	Köln	kath.	Konstantin Duhr, Telegraphenbeamnt., Köln	10	2	Postfach.
4. Herm. Jos. DuMoulin	14. Nov. 1874	Zülpich	kath.	Ludwig Du Moulin, Kgl. Rentmeist., Zülpich	7	2	Geschichte.
5. Wilh. Greven	12. Juni 1875	Köln	kath.	Joseph Greven, Kaufmann, Köln	9	2	Rechtswissenschaft.
6. Konrad Hasslacher	29. Jan. 1875	Mülheim (Rh.)	kath.	Ant. Hasslacher, o. G., Mülheim (Rhein)	9	2	Theologie.
7. Emil Heck	25. Sept. 1874	Graudenz	evang.	Otto Heck, Feuerwerks-hauptmann, Köln	10	2	Heeresdienst.
8. Karl Heuser	5. März 1873	Köln	kath.	Peter Heuser, Gasthofbesitzer, Köln	10	2	Rechtswissenschaft.
9. Joh. Horion	27. März 1876	Marienforst bei Bonn	kath.	Johann Horion, Gutsbesitz., Sinnersdorf	7	2	Rechtswissenschaft.
10. Joseph Klein	27. Mai 1875	Köln	kath.	Heinr. Klein, Kaufmann, Köln	9	2	Rechtswissenschaft.
11. Max Linnartz	10. Jan. 1873	Köln	kath.	† Gottfried Linnartz, Juwelier, Köln	10	2	Arzneiwissenschaft.

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					a. d. Gymn.	in Prima.	
12. Arthur Loeb	5. Febr. 1876	Mayen	isr.	Leonh. Loeb, Kaufmann, Mayen	9	2	Naturwissenschaften.
13. Max Lohmüller	26. Aug. 1873	Köln	kath.	Joseph Lohmüller, Orthopäde, Köln	10	2	Arzneiwissenschaft.
14. Kaspar Müller	17. Apr. 1875	Köln	kath.	Wilh. Müller, Lehrer, Köln	9	2	Arzneiwissenschaft.
15. Karl Pagés	8. Jan. 1875	Köln	kath.	Heinr. Pagés, Kaufmann, Köln	9	2	Theologie und Geschichte.
16. Wilh. Rondorf	20. Dez. 1871	Köln	kath.	Mich. Rondorf, Ziegeleibesitzer, Köln	11	2	Arzneiwissenschaft.
17. Karl Scharte	22. Juli 1876	Köln-Bayenthal	kath.	Jos. Scharte, Kaufmann, Köln-Bayenthal	8	2	Theologie und Philologie.
18. Karl Schlitte	31. Jan. 1870	Köln	kath.	Willibald Schlitte, Eisenbahnsekr. a. D., Köln-Bayenthal	12	3	Theologie.
19. Richard Schmücker	3. Apr. 1875	Hagen i. W.	kath.	Heinr. Schmücker, Schneidermeister, Mülheim (Rhein)	9	2	Theologie.
20. Wilh. Schweth	22. März 1875	Brühl	kath.	Franz Schweth, Architekt, Köln	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.
21. Anton Velleman	15. Mai 1875	Wien	kath.	Gustav Velleman, Ingenieur, Köln	9	2*	Deutsche Philologie.
22. Reiner Wirtz	5. Apr. 1874	Köln	kath.	Theod. Wirtz, Chemiker, Köln	9	2	Theologie und Geschichte.
23. Hermann Zilligen	26. Dez. 1874	Köln	kath.	Peter Zilligen, Privatsekretär, Köln	9	2	Theologie.

c) In einer am Mittwoch den 7. März 1894 unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors abgehaltenen Prüfung erhielt ein Oberprimaner, welcher an der am 13. Februar stattgehabten Prüfung teilzunehmen durch Krankheit verhindert war, das Zeugnis der Reife, nämlich:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					a. d. Gymn.	in Prima.	
24. Ludwig Flebbe	3. Mai 1875	Köln-Deutz	evang.	Karl Flebbe, königl. Eisenbahnsekretär, Köln	9	2	Rechtswissenschaft.

5 K

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen:

Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1893. Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie, 1893. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1893. Rheinisches Museum für Philologie, Bd. 48, 1893. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1893. Hinneberg, Deutsche Litteratur-Zeitung, 1893. Zarncke, Litterarisches Zentralblatt, 1893. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV, 1, 2, Lief. 10; VIII, 12—14; XII, 5. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1893. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1893. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 8. Jahrg., 1893. Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, 23. und 24. Heft, 1893. Jahrbuch des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, 93. und 94. Heft, 1893. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, 7. Bd., 1893. Ritschl, Plauti comoediae, IV, 4, 1893. Corpus scriptorum eccles. lat. vol. XXVI, 1893; vol. XXVII, II, 1, 1893 und vol. XXVIII, III, 1, 1894. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, 3 Hefte, 1891—93. Worbs, Deutsches Lesebuch 1890. Kirchhoff, Erdkunde, I, 1892. Pelagonii artis veterinariae quae extant, rec. Ihm, 1892. Münch, vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst, 1888. Münch, Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart, 1890. Münch, Tagebuchblätter, 1891. Münch, Neue pädagogische Beiträge, 1893. von Schilling, Die Schädlinge des Obst- und Weinbaues, 1893. Tanger, Englisches Namen-Lexikon, 1888. Breymann und Moeller, Französisches Elementarbuch, 1890. Kuhl, Geschichte der Stadt Jülich, 2 Teile, 1890 und 1893. Catulli, Veronensis liber, rec. Baehrens, 1893. Cebetis tabula, rec. Praechter. Claudii Claudiani carmina, rec. Koch, 1893. Hofmann, Ausgewählte Briefe Ciceros, II. Bdchn., bearbeitet von Andresen, 1885. Lange, Auswahl aus Ciceros Briefen, 1893. Müller, Thukydides, Auswahl, 1893. Werra, Herodot, Auswahl, 1893. Dörwald, Herodot in Auswahl, 1893. Saegert, Xenophons Hellenica in ausgewählten Abschnitten, 1894. Aly, Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen, 1892. Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften. Zimmermann, Übungsbuch im Anschluss an Cicero, Sallust und Livius, I.—III. Teil, 1892—93. Ostermanns, Lateinisches Übungsbuch, I.—III. Teil, 1893. Maurenbrecher, C. Sallusti Crispi historiarum reliquiae, 1891 und 1893. Jäger, Pro domo, 1894. Paul, Grundriß der germanischen Philologie, 2 Bde., 1891 und 1893. Leist, Urkundenlehre, 1893. Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, I, a, 1894. Grevens Adreßbuch für Köln, 1894. Krumbach, Deutsche Aufsätze, 2. und 3. Bdchn., 1890 und 1892. Klussmann, Verzeichnis der Programm-Abhandlungen, II. Teil, von 1886—1890. Catalogus dissertationum philologicarum classicarum, von Fock, 1894. Leimbach, Deutsche Dichter der Neuzeit und Gegenwart, V, 3, o. J.

II. Geschenke:

Von dem Bürgermeisteramte der Stadt Köln:

Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893. — Stadt Köln. Haushaltungs-Etat für das Rechnungsjahr 1893—94.

b) Schülerbibliothek.

1. Anschaffungen:

Langels Bilder zur Geschichte (Handausgabe) 1889. Stifters ausgewählte Werke, 4 Bde., 1893. Cüppers, Hermann, Der Cherusker, o. J. Dukas-Theodassos, Im Zeichen des Halbmondes, o. J. Keiter, Wie wird man Staatsbeamter etc., 1894. Schulze, Einführung in das Nibe-

I. Anschaffungen:
 Zeitschrift für das
 Jahrbücher für Philologie
 Lyon, Zeitschrift für den
 Zarneke, Litterarisches
 12-14; XII, 5. Central
 Zeitschrift für mathematis
 der Naturwissenschaften,
 1893. Jahrbuch des Ver
 Geschichte des deutschen
 scriptorum eccles. lat. vol
 Müllenhoff und Kienitz
 Words, Deutsches Lese
 quae extant, rec. Ihm,
 kunst, 1888. Münch, I
 Münch, Tagebuchblätter
 Schädlinge des Obst- und
 und Moeller, Französische
 und 1893. Catulli,
 Claudii Claudiani ca
 bearbeitet von Andrese
 Auswahl, 1893. Werra
 Xenophons Hellenica in
 Zeitgenossen, 1892. Al
 Anschluss an Cicero, Sal
 buch, I.-III. Teil, 1893.
 Jäger, Pro domo, 1894
 Leist, Urkundenlehre,
 1894. Grevens Adrefs
 1890 und 1892. Kluse
 Catalogus dissertationum
 der Neuzeit und Gegenw

II. Geschenke:

Von dem Bürgerm
 Bericht über die
 1. April 1892 t
 1893-94.

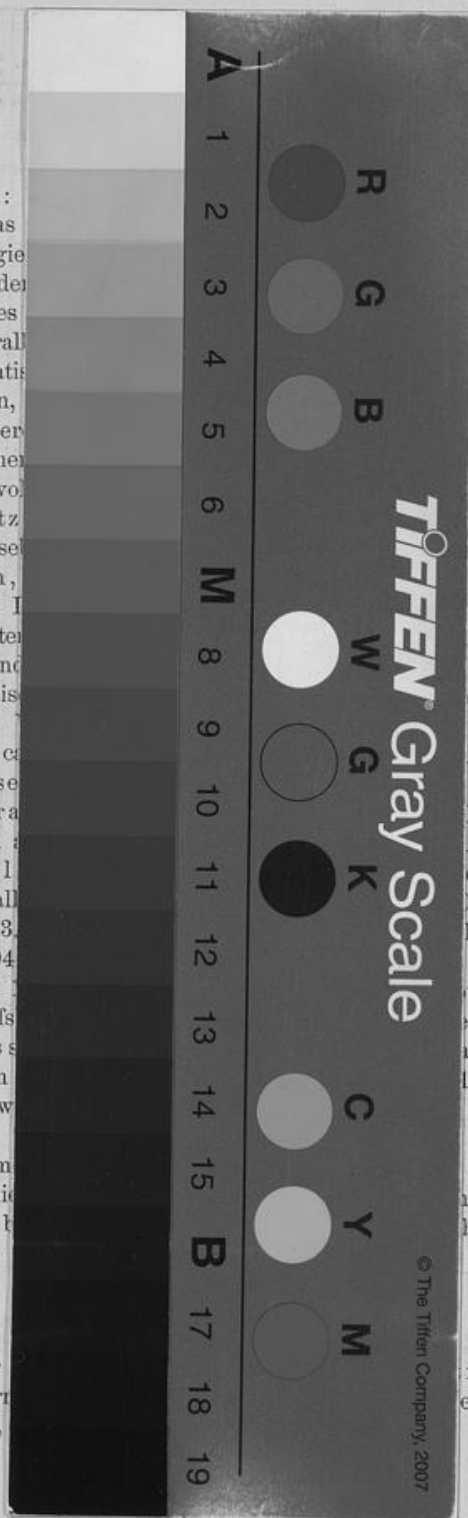
1. Anschaffungen:
 Langels Bilder
 1893. Cüppers, Herr
 mondes, o. J. Keiter,

mitteln.

chrift für klassische Philologie, 1893.
 Museum für Philologie, Bd. 48, 1893.
 rg, Deutsche Litteratur-Zeitung, 1893.
 s Wörterbuch, IV, 1, 2, Lief. 10; VIII,
 ung in Preußen, 1893. Hoffmann,
 icht, 1893. Wildermann, Jahrbuch
 Stadtarchiv von Köln, 23. und 24. Heft,
 de, 93. und 94. Heft, 1893. Janssen,
 anti comoediae, IV, 4, 1893. Corpus
 und vol. XXVIII, III, 1, 1894. Vogel,
 in der Botanik, 3 Hefte, 1891-93.
 1892. Pelagonii artis veterinariae
 über Unterrichtsziele und Unterrichts-
 len Aufgaben der Gegenwart, 1890.
 eiträge, 1893. von Schilling, Die
 es Namen-Lexikon, 1888. Breymann
 chichte der Stadt Jülich, 2 Teile, 1890
 93. Cebetis tabula, rec. Praechter.
 Ausgewählte Briefe Ciceros, II. Bdchn.,
 Briefen, 1893. Müller, Thukydides,
 Herodot in Auswahl, 1893. Saegert,
 Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner
 en. Zimmermann, Übungsbuch im
 Ostermanns, Lateinisches Übungs-
 historiarum reliquiae, 1891 und 1893.
 Philologie, 2 Bde., 1891 und 1893.
 buch des gesamten Turnwesens, I, a,
 eutsche Aufsätze, 2. und 3. Bdchn.,
 andlungen, II. Teil, von 1886-1890.
 1894. Leimbach, Deutsche Dichter

ade-Angelegenheiten für die Zeit vom
 haltungs-Etat für das Rechnungsjahr

ifters ausgewählte Werke, 4 Bde.,
 eodassos, Im Zeichen des Halb-
 Schulze, Einführung in das Nibe-



TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

lungenlied, 1892. Für Muße-Stunden; Allerlei aus Welt und Leben, 1. Bd., Bachem, Köln o. J.
Weifs, Weltgeschichte, 10. und 11. Bd. 1893.

2. Geschenke:

Von den Herren Werner und Hermann Schumacher: Vilmar, Geschichte der deutschen
Nationallitteratur, 23. Aufl., 1890.

Von Frau Witwe Jos. Klefisch in Roedingen eine grössere Anzahl Schulbücher.

c) **Sammlung geographischer Lehrmittel.**

1. Angeschafft wurde:

Cüppers, Schulwandkarte der Rheinprovinz.

2. Geschenkt wurde:

Von dem Untertertianer Theodor Scharnitzel ein von ihm selbst gefertigtes Holzmodell der Rhein-
brücke Cäsars.

d) **Naturgeschichtliche Sammlung.**

1. Anschaffungen:

Jung, von Koch und Quentell, Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte,
Zoologie, 2. Lief.

2. Geschenke:

Ein Igel von dem Untertertianer Peter Schmitz, eine Muschelsammlung von den Brüdern Erich
(OII) und Wilhelm (OIII) von Widekind.

e) **Physikalische Sammlung.**

1. Anschaffungen:

Ein Fesselscher Apparat, eine Vorrichtung zur Erläuterung des Foucaultschen Pendelversuchs,
eine chemische Harmonika mit vier im Akkord gestimmten Röhren, Brennern und Klappen, zwei Flaschen-
elemente, eine Äquatorial-Sonnenuhr.

2. Geschenke:

Eine stehende Dampfmaschine, eine Lokomotive und ein elektrischer Figurentanz von den Brüdern
Erich (OII) und Wilhelm (OIII) von Widekind.

f) **für den Zeichenunterricht.**

17 Stuhlmannsche Holzmodelle.

g) **für den Gesangunterricht.**

Eine Anzahl Partituren von C. Kothe in Leobschütz und Fr. Pustet in Regensburg.

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres.

Mittwoch den 21. März, vormittags von 11 Uhr ab:

Bekanntmachung der Versetzungen. Verteilung der Zeugnisse. Entlassung der Abiturienten.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr von Ostern 1894 bis Ostern 1895 beginnt Dienstag den
10. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden statt Montag den
9. April, vormittags von 8 Uhr ab.

3. Anmeldungen

werden während der Osterferien im Gymnasialgebäude, Heinrichstraße 4—6, entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt, bzw. ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Privatunterricht und 3) eine Impfbescheinigung vorzulegen.

Die Aufnahme in *Sexta* geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dafs von den Knaben gefordert wird:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880.

. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt auferhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitté der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler auferhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

(gez.) Bosse.

Köln, im März 1894.

Dr. Wilhelm Schmitz,

Gymnasialdirektor.